

## Stephan Lenzen

### Vita

\*1967, Freischaffender Landschaftsarchitekt. Studium der Landschaftsarchitektur an der GHS Essen. Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Fernuniversität Hagen. 1990-1992 Aufenthalt in Italien und Frankreich. 1995 – 1999 Mitarbeit bei GOEP, ab 1999 bei RMP Landschaftsarchitekten. 2001 Eintritt in die Partnerschaft RMP Landschaftsarchitekten. Seit 2004 Inhaber des Büros RMP Stephan Lenzen Landschaftsarchitekten. 2004 bis 2007 Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Köln. Seit 2006 Mitglied im Sachverständigenausschuss der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen. 2009 und 2010 Tätigkeit als Dozent im Rahmen des Studienprogramms Redevelopment / Design und Management der RWTH International Academy Aachen. 2013 bis 2019 Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Aachen. 2014 wurde Stephan Lenzen zum Vizepräsidenten des Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) ernannt. Von 2015 bis 2020 war er im Gestaltungsbeirat der Stadt Mainz tätig. Seit 2015 Lehrauftrag an der FH Dortmund, Fachbereich Architektur/ Städtebau. Seit 2016 Mitglied in den Gestaltungsbeiräten Trier und Neuss sowie im wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft. Seit 2020 Mitglied im Gestaltungsbeirat der Stadt Potsdam. Im April 2021 wurde Stephan Lenzen zum Honorarprofessor an die FH Dortmund im Fachbereich Architektur / Städtebau berufen. Stephan Lenzen lebt in Köln.

### Mitgliedschaften

Bund Deutscher Landschaftsarchitekten  
Architektenkammer Nordrhein-Westfalen  
Architektenkammer Freie und Hansestadt Hamburg  
FLL Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung und Landschaftsbau e.V.  
IAKS Internationale Vereinigung Sport- und Freizeiteinrichtungen  
Kuratoriumsmitglied Stiftung Schloss Dyck

### Haltung zeigen – Nützliches bewirken

Mit meiner Landschaftsarchitektur suche ich die Schönheit der lebendigen Natur. Meine Heimat, die Eifel, prägte sicher ein gutes Stück meine Sensibilität für das Wesen und Wirken von Landschaft. Mein Drang zur Inszenierung des „Architektonischen in der Landschaft“ beruht auf der Erkenntnis, dass gezieltes Eingreifen und Verändern im Natürlichen die Qualitäten unserer Kulturlandschaften erhöhen.

Als Planer arbeite ich mit den Sehnsüchten der Menschen nach Natur, Ruhe und Stabilität – modifizierten Bildern der „Wiederkehr des Gartens“. Das besonders auf vielfältige Art in der Stadt, denn der urbane öffentliche Freiraum bestimmt maßgeblich unseren Alltag.

Die Zukunft verlangt „Nachhaltige Stadtlandschaften“. Ich erstrebe mit diesen die Balance vielfältiger Kriterien: Identität, Schönheit, Gebrauchsfähigkeit und Nutzerakzeptanz. Insbesondere Gartenschauen bieten dazu ein adäquates Instrumentarium. Jedes einzelne Bauwerk spielt eine wichtige Rolle. Doch erst das Ganze macht das sprichwörtliche Mehr – Lebensraum fördernde „Synergien von Objekt und Umwelt“.

Landschaftsarchitektur ist für mich weniger Kunst, vielmehr die kongeniale Zusammenführung kreativer Ingenieurleistung mit gärtnerischem Handwerk.

